

Tours

c. 7	Additio III, 71	c. 27	Additio III, 85
c. 8	Additio III, 73	c. 33	Additio III, 86
c. 9	Additio III, 74	c. 34	Additio III, 88
c. 10	Additio III, 76	c. 35	Additio III, 89
c. 11	Additio III, 77	c. 39	Additio III, 91
c. 12	Additio III, 79	c. 41	Additio III, 92
c. 13	Additio III, 80	c. 42	Additio III, 93
c. 14	Additio III, 82	c. 43	Additio III, 94
c. 16	Additio III, 83		

Überblickt man diese Aufstellung unter einem rein quantitativen Aspekt, so finden sich 30 Zitate ausschließlich aus dem Konzil von Mainz in Buch 1 und genau die doppelte Menge – allerdings aus allen fünf Konzilien – in der Additio III (60). Bei insgesamt 124 Kapiteln dieser Additio haben die Synoden von 813 also beinahe die Hälfte beigesteuert. Lediglich drei Kapitel haben sich in die Additio IV verirrt, wo sie aber en bloc beieinander stehen. Ein ähnlich kleines Nest findet sich in Buch 1, 181–185, wo die drei Stellen aus dem Mainzer Konzil von zwei Ansegis-Zitaten (3. 31, 36) getrennt werden⁴². Insoweit fällt lediglich das Zitat in 1, 373 aus der Rolle. Sieht man sich die Umgebung etwas näher an, dann stellt man fest, daß Benedict hier seine „Reihentechnik“⁴³ ganz offensichtlich durchbrochen hat: 1, 370–372 sind entweder Fälschungen oder „aus bischöflichen Capiteln“ unbekannter Provenienz⁴⁴, was die Sonderrolle dieses versprengten Zitats eher noch etwas verstärkt. Sehr fraglich ist, ob der Hinweis Seckels zu 1, 372, zum Schlußsatz sei c. 4 von Mainz zu vergleichen, zutrifft. Dieser Satz lautet: *Et ut scrutinium more Romano tempore suo ordinate agatur*. Kapitel 4 der Mainzer Synode ordnet in der Tat an, daß die *sacramenta ... baptismatis ... secundum Romanum ordinem inter nos celebretur* und nennt dabei ausdrücklich das *scrutinium*, aber anderer-

42) SECKEL, Studien VI (wie Anm. 37) S. 88.

43) SECKEL, Pseudoisidor (wie Anm. 32) S. 297, 40–45: „...haben vielfach die einer und derselben (echten) Quelle entlehnten Kapitel die Ordnung des Originals (oder auch eine Inversion dieser Ordnung) festgehalten, so daß sich nach der Provenienz Reihen und Mischreihen, welche letztere aus einer Mehrheit von Vorlagen gebildet sind, unterscheiden lassen“.

44) SECKEL, Studien VI (wie Anm. 37) S. 122 f.